

Schmunnzeln mit
Bei einem Kindergeburtstag geht es hoch her. Mama kommt ins Zimmer und staunt: «Was macht Ihr denn da?» «Wir spielen Doktor!» «Und was macht Regula auf dem Kleiderschrank?» «Die haben wir zur Kur ins Gebirge geschickt!»

Eruptives Feuerwerk der Farben

Elena Denoths entschiedener Weg in die Abstraktion

Von naturalistischen Chalandamarz-Szenen bis zu dynamischen Farbkompositionen: Die aktuelle Ausstellung im St. Moritzer Heilbad zeigt einen Querschnitt durch das Schaffen der Zerzeher Malerin Elena Denoth.

MARIE-CLAIRE JUR

Elena Denoth machte in den letzten Jahren mit Ausstellungen in Südbünden wiederholt auf sich aufmerksam. 2014 widmete ihr das Hotel Palazzo Mysanus in Samedan eine Jubiläumsausstellung. Auch wer sie in ihrem Atelier in Zernez aufsucht, kann sich vom Schaffen und vom Werdegang dieser Künstlerin mit italienischen Wurzeln ein Bild machen. Diesen Winter zeigt die Malerin eine Werkschau im «Wandelgang» des Heilbads von St. Moritz. Rund drei Dutzend Gemälde von ihr sind dort derzeit zu sehen – noch bis zum 29. Januar. Die Bilder in diversen Formaten, zumeist in Acryl-/Mischtechnik gefertigt, entführen die Besucher in eine farbenfrohe Welt. Ob es die älteren, figürlichen Arbeiten zum Engadin Brauchtum sind, florenale Motive, Tiersujets oder Landschaften: Elena Denoths Pinselstrich ist dynamisch, und sie liebt es zunehmend mit den unterschiedlichsten Farbvarianten zu experimentieren.

Ein Hahn löst sich auf

Augenfällig ist der Weg der mittlerweile 76-jährigen Künstlerin in die Abstraktion. Davon zeugt in der Ausstellung eine kleine Werkgruppe mit einem Hahn als Sujet. Anfänglich noch ziemlich naturalistisch gemalt, reduziert die Malerin den krähenden Gockel auf spezifische Körperbestandteile,



Eines der Hauptwerke der aktuellen Ausstellung von Elena Denoth im Heilbad von St. Moritz.

Foto: Marie-Claire Jur

also den rot leuchtenden Kamm oder die gelben Krallen. Doch dabei bleibt es nicht. Auch diese charakteristischen Körpermerkmale lösen sich in einem nächsten Bild auf. Bis am Ende dieses Reduktionsprozesses nur noch gelbe und rote Farbstriche- und flecken vom Güggel auf graugrünlichem Grund übrig bleiben. Das Tier hat sich aufgelöst, ist von einer ungenständlichen (Meeres?) Landschaft verschluckt worden, scheint es. Neben dieser kleinen Werkgruppe zeugen eine monochrome Komposition sowie verschiedene Gemälde mit florenalen Motiven von der stetigen Suche der Künstlerin nach dem stimmigsten Ausdruck in Farbe

und Form. Wohin sie dieser Entwicklungsprozess bisher geführt hat, zeigt eine Reihe aktuellster Bilder eingangs der Ausstellung.

Neuste abstrakte Kompositionen

In diesen nahezu ausschliesslich grossen, hochformatigen Bildern ist nichts mehr figürlich. Die Malerin lotet die ganze Farbpalette aus, setzt Flecken und geschwungene Linien in Komplementärfarben zueinander, lässt Braungrünöne ineinander verschmelzen. Die Malerin zelebriert ein wahres Fest der Farben, eine rasante Symphonie. Teils erwecken die Gemälde den Eindruck, nach der Tradition japanischer

Zen-Künstler, also aus einem meditativen Moment heraus entstanden zu sein.

Die Kompositionen strahlen Wärme, verspielte Lebenslust, eruptive Vitalität aus. Es scheint, wie wenn sich die Malerin von einengenden Fesseln befreit zu haben scheint und eine neue gestalterische Freiheit erlangt hat. Man darf aufgrund dieses Entwicklungsschritts gespannt sein, in welche Richtung sich das Schaffen der Zerzeher Künstlerin in den kommenden Monaten und Jahren noch bewegen wird.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr, Samstag von 9.00 bis 15.30 Uhr.



Ich, der Auserwählte

RETO STIFEL

Kürzlich habe ich Post erhalten vom Bundesamt für Statistik (BFS), Abteilung Raum und Umwelt. «Ihre Teilnahme ist wichtig!», heisst es in der Briefkopfzeile. Fett geschrieben. Eine fett geschriebene Briefkopfzeile und ein Ausrufezeichen; wenn sich ein Bundesamt in einem Brief so viel Extravaganz leistet, muss es in der Tat wichtig sein. Ein paar Zeilen weiter unten erfahre ich, dass mein Name in einem Zufallsverfahren aus dem Stichprobenregister des BFS gezogen worden ist, und ich schon bald zu meinem Verkehrsverhalten befragt werde.

Eigentlich schade, dass die Lottokugeln rein zufällig nie zu meinen Gunsten fallen, mein Name im Stichprobenregister aber gezogen wird. Anyway, ich bin zufrieden mit dem was ich habe und überhaupt – dürften Sie schon an einer solchen Umfrage mitmachen? Nicht? Na also, ich hab's doch gewusst. Pflichtbewusst bereite ich mich auf das Telefoninterview vor, setze mich neben das Telefon und warte. Zwölf Tage und vier Stunden später ist es soweit: Ein netter Herr eines Forschungsinstituts ruft mich an. Und dann gehts los. Wo ich wohne, wo ich arbeite will er wissen. Wie lange die Strecke ist, welches Verkehrsmittel ich benutze...

Aber irgendwie scheine ich nicht so ganz ins Schema der Auserwählten zu passen. Einer, der hauptsächlich mit dem Fahrrad zur Arbeit fährt ist per se etwas suspekt. Und weil ich je nach Lust und Laune und körperlicher Verfassung eine etwas andere Strecke fahre, kann ich keine genaue Kilometerzahl angeben. Und weil es im Engadin gebirgig ist und ich für den Hinweg mit Steigung deutlich länger benötigte als für den Rückweg mit Abfahrt, funktioniert das nicht mit den offenbar vom System vorgegebenen Antworten. Und der nette Herr kommt beim Erfassen etwas ins Schwitzen.

Mit dem Hinweis, dass meine Antworten in die Studie einfließen und diese 2017 veröffentlicht wird, endet das Gespräch. Ich bin mir sicher: Mein Name wird für immer und ewig aus dem amtlichen Stichprobenregister gelöscht. Vielleicht klappt es ja eines Tages mit den Lottokugeln.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Anzeige

NIRA SPA

BY PURE ALTITUDE

BEI UNS
WERDEN
EINHEIMISCHE
2X VERWÖHNT

ENTSPANNENDE
BEHANDLUNGEN
MIT 20% RABATT
GANZER WINTER GÜLTIG
BITTE ANMELDEN

NIRA ALPINA
VIP@NIRAALPINA.COM
CALL +41 81 838 69 69

WETTERLAGE

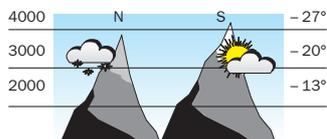
Mit einer starken Nordströmung gelangt feuchte Polarluft zur Alpennordseite. An der Alpensüdseite wird dabei stürmischer Nordföhn ausgelöst.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Nordstau im Engadin – Nordföhn in den Südtälern! Südbünden zeigt sich vom Wetter her zweiseitig. Ins Engadin gelangen kompakte Wolken, welche wiederholt ein paar Schneeschauer bringen. Die Sonne bleibt meist im Hintergrund, ein paar Auflockerungen über dem Oberengadin sind jedoch gut möglich. Auch sind die Schneeschauer im Unterengadin häufiger als im Oberengadin. Weitgehend niederschlagsfrei bleibt es in den Südtälern. Hier trocknet starker, teils stürmisch böiger und eiskalter Nordföhn die Luft stärker ab. Die Wolken lockern etwas auf, vor allem über dem Puschlav. Am Sonntag wird sich am Wetter nur wenig ändern.

BERGWETTER

Die Berge an der Grenze zu Mittel- und Nordbünden stecken ganztags im kompakten Wolkenstau. Die kräftigsten Schneeschauer gibt es im Bereich der Silvretta. In den Bergen südlich des Inn kommt kaum Neuschnee dazu. Hier weht ein stürmischer Nordwind, der die eisige Kälte im Hochgebirge noch zusätzlich verschärfen wird.



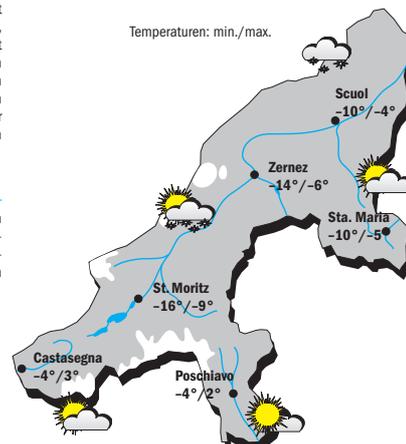
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 6°	Sta. Maria (1390 m)	- 6°
Convatsch (3315 m)	- 20°	Buffalora (1970 m)	- 13°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 7°	Vicosoprano (1067 m)	- 2°
Scuol (1286 m)	- 7°	Poschilav/Robbia (1078 m)	- 7°
Motta Naluns (2142 m)	- 12°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -11 -4	°C -14 -7	°C -15 -4

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -18 -9	°C -21 -9	°C -22 -8



Weekend Brunch

Im Winter jeden Samstag & Sonntag den ganzen Tag Brunch im VIV Bistro!

Pancakes, Frische Fruchtsäfte, Detoxsäfte, Hausgemachtes Birchermüesli, Regionales Fleisch & Alpkäse, Eggs Benedict, Kaffee & Milkshakes

VIV Bistro | OVAVERVA Sportzentrum
Via Mezdi 17 | 7500 St. Moritz
www.viv-bistro.ch | 081/837 50 05